Verschleppung

G. Schumann
Hannover, Deutschland

Englischer Begriff carry-over

Definition Übertragung von Probenbestandteilen zwischen verschiedenen Proben (s. ► [Probe](#)) oder die unbeabsichtigte Übertragung von Reagenzien auf die Proben (DIN 58936-2).

Beschreibung Die Verschleppung von Probenmaterial oder Reagenzien (probenbezogene und/oder probenunabhängige Verschleppung) kann entweder aufgrund des verschleppten Materials (Probe, Diluent, Reagenzien) oder nach dem Ort, an dem die Verschleppung stattfindet (Probengefäß, Waschsta-

tion, Probenaufnahmesystem, Pipettiersystem), klassifiziert werden. Verschleppung von Reagenz oder Probenmaterial kann zu falsch niedrigen (z. B. durch Verdünnungseffekt), falsch hohen (z. B. durch Analyteintrag) und/oder daraus resultierend falsch negativen oder falsch positiven Messergebnissen führen. Die Messsysteme sind deshalb regelmäßig und dokumentiert auf Verschleppung zu prüfen.

Literatur

- Haeckel R (1988) Recommendations for the definition and determination of carry-over effects. J Autom Chem 10:181–183
- Haeckel R (1993) Evaluation Methods in Laboratory Medicine. VCH, Weinheim, S 259–264
- Qualitätsmanagement in der Laboratoriumsmedizin (2001) Teil 2: Begriffe zur Qualität und Anwendung von Untersuchungsverfahren. Beuth-Verlag, Berlin. DIN 58936-2, 3.1.2.1